



MAXIM WAKULTSCHIK



# MAXIM WAKULTSCHIK

Face to Face

## Maxim Wakultschik

studierte am Weißrussischen Lyzeum der Künste in Minsk und an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Prof. Beate Schiff und Prof. Janis Kounellis. Maxim Wakultschik, Jahrgang 1973, arbeitet seit dem Jahr 2000 als freier Maler und Objektkünstler in Düsseldorf. Die künstlerischen Wurzeln sind in seiner Heimat, in der östlichen, slawischen Kultur zu finden.

Maxim Wakultschik beweist in seiner spezifischen **Bildsprache**, dass er figurale Konturen und Porträts in Malerei und Objekte phantasievoll umzusetzen vermag. Alle Motive seine Werke zentriert er. Konturen, Gesichter werden auf Strich und Haken reduziert, er zielt auf eine Art Logo ab, auf symbolische Zeichen. Die anonymen Bilder in projizierten Räumlichkeiten sollen sich schnell in Köpfen verankern.

Er benutzt oft die Methode des Spiegelns, der Gegenüberstellung von Positiv- und Negativ- Formen, von rhythmischen Wiederholungen bis in die Unendlichkeit, um die klassische Darstellung zu umgehen, umzudrehen. Die Bildsprache wird in einem neuen Kontext verstärkt.

„Ich mache jede Arbeit nach Gefühl. Keine soll sich nur immer einem Thema widmen. Jedes Bild erhält dazu die geeigneten Mittel und Techniken. Es muss durch den ganzen Körper gehen.“

Menschen-Bilder sind in seiner **Malerei** Schwerpunktthema. Persönlichkeiten, Ausdruck, Stimmungen reizen ihn zu einer feinsinnigen künstlerischen Auseinandersetzung.

So unterlegt er den Hintergrund seiner Frauen-Porträts mit vielen kleinen angedeuteten Mini-Porträts. „Ich spiele mit dem Gesicht“, sagt Maxim Wakultschik. „Wer näher kommt, soll sich verwirrt fühlen.“

Bei seinen in Lebensgröße entstandenen Frauenbildern übernehmen dagegen Konturen und pop-moderne Farben die Ausdruckskraft. In diesen Arbeiten fehlt das Gesicht fast gänzlich. Die Seiten der Bilder sind so gebogen, dass sie den Betrachter beim Studium des Bildes förmlich umschließen und dadurch eine noch größere Wechselwirkung erzielen.

In erste Linie entstehen seine **Objekte und Reliefs** als Formen. Die Farbe kommt im Nachhinein und wird so reduziert, dass die Struktur des Bildes dominant bleibt.

Die Rasterporträts malt er auf so genannten Polsterbildern. Aus einem Kissenbild, durch Nägel unterteilt, entsteht eine volumige, gewölbte Form, die jedes Gesicht darauf noch mehr hervorhebt.

Bei seinem Briefkasten „Entführung Europas“ mit 15 Brieffächern abstrahiert er die Fahnenfarben der europäischen Länder auf jede Tür. Im Hintergrund malt er eine schreiende, kämpfende und sich widersetzende mythische Frauenfigur als Europa. Den Kasten stellt er auf Rollen – als Verstärkung der Bewegung, die Entführung und Mobilität darstellt.

Die Plexiglasfiguren „Der gläserne Mensch“ befassen sich mit dem heutigen Zustand unserer Gesellschaft. Er schafft aus Acrylscheiben lebensgroß ausgeschnittene Silhouetten menschlicher Figuren. Er bemalt sie zurückhaltend, so dass sie transparent bleiben. Die Figuren hängt er frei in Raum an der Decke mit einem bestimmten Winkel zu einander. In begehbaren Räumen kommunizieren sie direkt mit dem Zuschauer und sind halb sichtbar, still, anonym, irgendwo dazwischen. Seine Abschlussarbeit „Reflexion“ an der Düsseldorfer Kunstakademie, die aus 30 Kästen besteht und die Kunstprofessoren der Akademie darstellt, ist in der Gesamterscheinung auch ein Stück Konstruktivistisch. Der einzelne Bildkasten wirkt in seiner dreidimensionalen Gestaltung holografisch und ermöglicht in seiner farblich zurückgenommenen, fotografischen Gestaltung dem Betrachter eine individuelle Identifikation.

Auch in Wakultschiks neuen Arbeiten „Rolling Heads“ steht das menschliche Antlitz im Mittelpunkt. Aus einer kreisförmigen Holzplatte sägt er konturierte Gesichtsschemen aus, die in ihrer holzschnittartigen Form positive und negative Kontraste spiegeln. Die äußere Oberfläche ist lackiert in leuchtenden Farben. Indem sie mit Abstand zur Trägerwand installiert sind, wächst ihnen ein unfester, schwebender, ortloser Charakter zu. Die Anordnung der Objekte ist willkürlich, chaotisch.

Maxim Wakultschik baut im „**Neuen Europa**“ Brücken der künstlerischen Kommunikation, packt Europa in einen Briefkastenschrank, entwirft neue Raumkonzepte und steht den neuen Medien aufgeschlossen gegenüber. Im Web ist er mit einem bemerkenswerten Porträt auf Brücken in Minsk und Düsseldorf zu sehen, welches Einblicke in seine bisherige künstlerische Entwicklung zulässt. Er ergreift neue Dimensionen, plaziert Menschen-Bilder und Objekte in virtuell gestalteten Räumen, Experimente liegen ihm.

Es geht ihm nicht darum, Motive aus der Ikonen-Malerei zitathaft in einen neuen Kontext zu überführen, es geht ihm vielmehr darum, fast verloren gegangene Ausdrucksmittel und mythische Formeln für die Moderne zu sichern. Ein vielseitiger Künstler aus dem neuen Europa.

Er kann auf erstklassige Referenzen verweisen, dass zeigen seine zahlreichen Auszeichnungen und Preise sowie Ankäufe von international aufgestellten Firmen und Konzernzentralen.

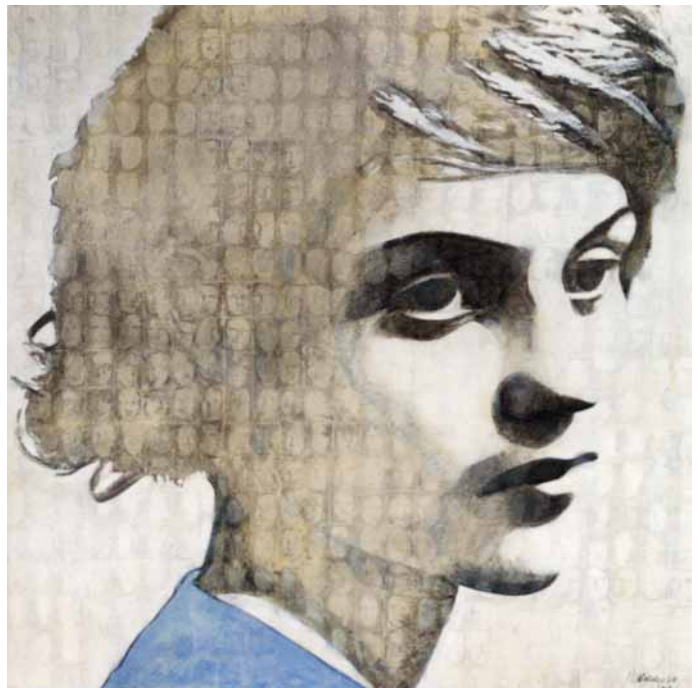
Ulrich Matysik



„Jewgenija III“, 2000  
Acryl auf Nessel  
100x100 cm



„Jewgenija (rot)“, 2001  
Acryl auf Nessel  
100x100 cm



„Jewgenija II“, 2000  
Acryl auf Nessel  
100x100 cm



„Frau zwischen Gelb und Rosa“, 2001  
Acryl auf Nessel auf Sperrholz  
195x83x20 cm

„Frau zwischen Gelb und Lind“, 2001  
Acryl auf Nessel auf Sperrholz  
195x83x20 cm

Ausstellung im Kunsthaus Mettmann





„Frau zwischen Weiß und Gelb“, 2001  
Acryl auf Leinwand  
195x100 cm

„Frau zwischen Orange und Blau“, 2001  
Acryl auf Leinwand  
195x100 cm



„Entführung Europas“, 2002  
Holzbriefkasten, Acryl, Gummirollen, Schlösser und Schlüssel  
174x83x18,5 cm



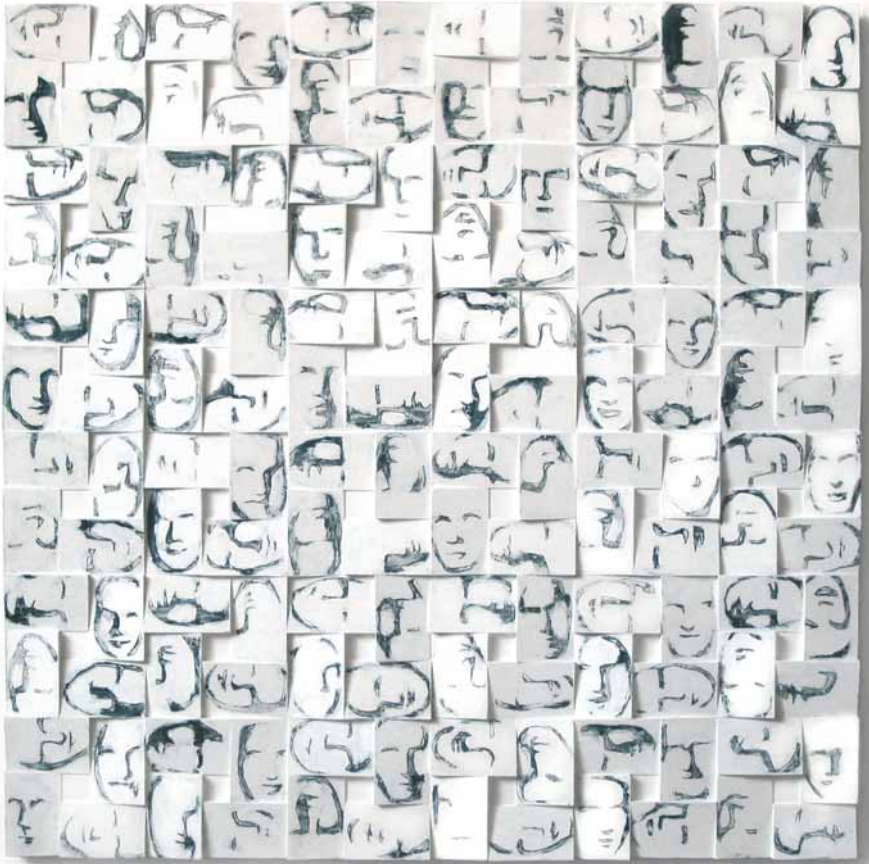
„Reflexion“, 2000  
Holz, Glas, Mischtechnik  
210x210x13 cm



Ohne Titel, 2003  
Acryl auf Nessel auf Holz  
gepolstert  
36x34x8 cm



„Burg der Gläubigen“, 2001  
Acryl auf Papier auf Holz  
56x54,5x5 cm



Ohne Titel, 2003  
Acryl und Farbstifte auf Holz  
80x80x2,5 cm



„Der gläserne Mensch“ (2-teilig), 2002  
Keramikfarben auf Acrylglas  
180x47x0,8 cm und 175x52x0,8 cm  
Ausstellung im NRW-Forum, Düsseldorf



„Rolling Heads“, 2003  
Runde Objekte, Holz, Hochglanzlack  
je 80x3 cm



„Dancing“, 2002  
4 Figuren auf eine Säule,  
Acryl auf Holz, je Figur ca. H 150 cm, Ø 70 cm  
„AXA“ Bürohaus, Berlin





Ohne Titel (Frau mit Tasche), 2002  
Acryl auf Nessel  
380x135 cm  
Hewlett Packard Zentrale, Böblingen

## Maxim Wakultschik

- 1973 geb. in Minsk, Weißrussland  
1984-1991 Weißrussisches Lyzeum der Künste,  
Abteilung für Kunst, Oberschulreife  
1992-2000 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf  
bei Prof. Schiff und Prof. Kounellis,  
Akademiebrief  
seit 2000 freischaffend



### Preise/Stipendien

- 1987 3. Preis, "Unionswettbewerb", Moskau  
2000 3. Preis, Kö-Galerie, Düsseldorf  
2. Platz, Caspar von Zumbusch-Preis, Herzebrock-Clarhorst  
2001 2. Kunstpreis der Sparkasse Bayreuth  
1. Preis für junge Kunst der Stadtwerke Herne AG, Herne  
3. Preis, „Emprise Art Award 2001“, NRW-Forum  
Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf

### Einzelausstellungen

- 1999 Galerie SK, Essen  
Technisches Rathaus, Düsseldorf  
2001 HWL Galerie und Edition, Düsseldorf,  
Kunsthaus Mettmann e.V., Mettmann  
2002 Kunst & Museum, Hollfeld,  
2003 Galerie Ramen-Studio 40, Düsseldorf

### Ausstellungsbeteiligungen

- 1991 Kö-Galerie, Düsseldorf  
1993 Galerie Kroll-Buchholz, Düsseldorf  
Galerie am Grabbeplatz, Düsseldorf  
1999 Museum im Schloß Fürstenberg/Weser  
„inculture“, Oper Köln  
2000 Expoprojekt zur Weltausstellung, Hofanlage, Holzminden  
Orangerie (Schloß Rheda), Rheda-Wiedenbrück (K)  
Galerie kunstbüro bach.selbeck., Düsseldorf  
Galerie „Seidel“, Köln  
NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf (K)  
2001 23. Internationale Hollfelder Kunstausstellung, Hollfeld  
2002 Flottmann-Hallen, Herne  
NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf (K)  
Hetjens-Museum, Düsseldorf  
2003 Museum Voswinkelshof, Dinslaken  
Sparkasse Schwetzingen, Schwetzingen  
NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf (K)  
Reithalle im Klenzepark, Ingolstadt (K)  
Galerie Schwingeler Hof, Wesseling (K)  
Museum Baden, Solingen  
Flottmann-Hallen, Herne  
Galerie Dieter Fischer, Dortmund

### Projekte, Sammlungen:

- Ernst & Young AG  
(Frankfurt)  
Fast Trade AG  
(Köln)  
Denk GmbH  
(Berlin)  
Qiagen AG  
(Hilden)  
AXA AG  
(Köln)  
Hewlett Packard  
(Böblingen)  
Stadtsparkasse  
(Herne)  
ProFonds GmbH  
(München)  
Booz-Allen & Hamilton  
(Frankfurt)  
Bach, Langheid & Dalmayr  
(Köln)  
Emprise Consulting GmbH  
(Düsseldorf)  
PwC Deutsche Revision AG  
(Düsseldorf)

Impressum

© Maxim Wakultschik

Gestaltung:  
Maxim Wakultschik

Text:  
Ulrich Matysik

Fotos:  
Maxim Wakultschik

